



49. Sitzung

Donnerstag, 2. Februar 2006

Vorsitzende: Präsident Berndt Röder, Erste Vizepräsidentin Barbara Duden, Vizepräsidentin Bettina Bliebenich und Vizepräsidentin Dr. Verena Lappe

Inhalt:

Mitteilungen des Präsidenten	2489 A	Dr. Verena Lappe GAL	2494 A, 2495 C
Fortsetzung der Tagesordnung	2489 A	Silke Vogt-Deppe SPD	2494 A, B
		Olaf Ohlsen CDU	2494 C
Fragestunde	2489 A	Wolfgang Müller-Kallweit CDU	2494 C
		Hans-Christoff Dees SPD	2494 D
Winternotprogramm in Hamburg		Uwe Grund SPD	2495 A-C
Frank-Thorsten Schira CDU	2489 A	Wilfried Buss SPD	2495 B
Klaus Meister, Staatsrat	2489 A-D, 2490 A-D 2491 A	Gerhard Lein SPD	2495 C
Uwe Grund SPD	2489 B		
Martina Gregersen GAL	2489 C, 2490 B	Bettler in Hamburg	
Claudius Lieven GAL	2489 D	Antje Möller GAL	2495 D, 2496 A
Jörg Lühmann GAL	2490 A, 2491 A	Klaus Meister, Staatsrat	2495 C, 2496 A-D 2497 A
Dr. Wilfried Maier GAL	2490 B	Claudius Lieven GAL	2496 B, C
Antje Möller GAL	2490 C, 2491 A	Dr. Wilfried Maier GAL	2496 C
Manuel Sarrazin GAL	2490 D	Jörg Lühmann GAL	2496 D
		Dr. Verena Lappe GAL	2497 A
Lehrschwimmbecken			
Dr. Monika Schaal SPD	2491 B	Stadionsicherheit	
Carsten-Ludwig Lüdemann, Staatsrat	2491 B-D, 2492 A-D 2493 A-D, 2494 A-D 2495 A-D	Niels Böttcher CDU	2497 A
Lars Dietrich CDU	2492 A, B	Dr. Stefan Schulz, Staatsrat	2497 B
Dr. Manfred Jäger CDU	2492 B, C		
Britta Ernst SPD	2492 C, D	Sprachförderung	
Petra Brinkmann SPD	2492 D, 2493 A	Luisa Fiedler SPD	2498 A-C
Jürgen Schmidt SPD	2493 A, B	Klaus Meister, Staatsrat	2498 A-D, 2499 A-D
Dr. Andrea Hilgers SPD	2493 B, C	Nebahat Güçlü GAL	2498 D, 2499 A
Niels Böttcher CDU	2493 C, D	Sabine Boeddinghaus SPD	2499 A, B
		Dr. Andrea Hilgers SPD	2499 B
		Wilfried Buss SPD	2499 C
		Martina Gregersen GAL	2499 C

Christiane Blömeke GAL	2499 D	Wolfgang Beuß CDU	2515 D
		Wolfgang Marx SPD	2516 D
Anschlussbetreuung von Vorschulkindern in KITAS		Katja Husen GAL	2517 C
Christiane Blömeke GAL	2499 D	Jörg Dräger, Senator	2517 D
	2500 A, B, D	Beschluss	2518 D
Klaus Meister, Staatsrat	2499 D, 2500 A-D 2501 A, B	Antrag der Fraktion der CDU:	
Dr. Andrea Hilgers SPD	2500 B, C	Fahren mit Licht am Tage	
Nebahat Güçlü GAL	2500 C	– Drs 18/3540 –	2518 D
Manuel Sarrazin GAL	2500 C, D	Klaus-Peter Hesse CDU	2518 D
Wilfried Buss SPD	2501 A	Ingrid Cords SPD	2520 A
Claudius Lieven GAL	2501 A	Jörg Lühmann GAL	2520 C
		Beschluss	2522 A
Antrag der Fraktion der SPD:		Antrag der Fraktion der CDU:	
Sicherung der Hamburger Interessen bei HHLA und Hochbahn		Frühförderung	
– Drs 18/3546 (Neufassung) –	2501 B	– Drs 18/3542 –	2522 B
dazu		dazu	
Antrag der Fraktion der CDU:		Antrag der Fraktion der SPD:	
Sicherung der Hamburger Interessen bei HHLA und Hochbahn		Frühförderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder	
– Drs 18/3619 –	2501 B	– Drs 18/3624 –	2522 B
Ingo Egloff SPD	2501 C, 2510 A	Stefanie Strasburger CDU	2522 B, 2524 D
Rüdiger Kruse CDU	2502 B	Dirk Kienscherf SPD	2525 A
Manuel Sarrazin GAL	2503 A	Christiane Blömeke GAL	2524 B
Jens Kerstan GAL	2503 D, 2508 B	Martina Gregersen GAL	2525 B
Gesine Dräger SPD	2505 C	Beschlüsse	2525 C
Olaf Ohlsen CDU	2506 D	Antrag der Fraktion der SPD:	
Dr. Mathias Petersen SPD	2507 C, 2510 D	Verbraucherschutz in Hamburg stärken	
Bernd Reinert CDU	2509 A, 2514 A	– Drs 18/3464 –	2525 C
Jörg Lühmann GAL	2509 C	und	
Dr. Willfried Maier GAL	2511 C, 2513 B 2514 C	Große Anfrage der Fraktion der GAL:	
Thies Goldberg CDU	2512 A	Lebensmittelüberwachung und Futtermitteluntersuchung in Hamburg	
Michael Neumann SPD	2512 B	– Drs 18/3372 –	2525 C
Werner Dobritz SPD	2514 D	Dr. Monika Schaal SPD	2525 D, 2533 B
Zur Geschäftsordnung		Hanna Gienow CDU	2526 D
Christian Maaß GAL	2508 A	Christian Maaß GAL	2528 D
Beschlüsse	2515 C	Jörg Dräger, Senator	2532 A
		Beschlüsse	2534 A
Bericht des Wissenschaftsausschusses:		Antrag der Fraktion der GAL:	
UKE-Masterplan: Aktuelles Gesamtkonzept und Perspektiven		Hamburger Kinder- und Jugendbericht	
– Drs 18/3514 –	2515 C	– Drs 18/3548 –	2534 A

Christiane Blömeke GAL	2534 B, 2537 C	Große Anfrage der Fraktion der SPD:	
Thorsten Kausch CDU	2535 C	Die Hamburger Aluminiumwerke und die Folgen	
Carola Veit SPD	2536 C	– Drs 18/3361 –	2539 D
Dr. Andrea Hilgers SPD	2538 B	Beschluss	2539 D
Beschluss	2538 C		
Bericht des Haushaltsausschusses:		Große Anfrage der Fraktion der SPD:	
Sonderinvestitionsprogramm "Hamburg 2010" (SIP)		Bestandsaufnahme des Wahlkreises Alstertal/Walddörfer	
Stärkung des Luftfahrtstandorts Hamburg und der Luftfahrtregion Norddeutschland		– Drs 18/3398 –	2539 D
– Drs 18/3556 –	2538 C	Beschluss	2540 A
Beschlüsse	2538 D	Bericht des Verfassungsausschusses:	
Bericht des Eingabenausschusses:		Entwurf eines Gesetzes über Verwaltungsbehörden	
Eingaben		– Drs 18/3397 –	2540 A
– Drs 18/3516 –	2538 D	Rolf-Dieter Klooß SPD	2540 A
Bericht des Eingabenausschusses:		Dr. Manfred Jäger CDU	2541 A
Eingaben		Christian Maaß GAL	2541 D
– Drs 18/3517 –	2538 D	Bernd Reinert CDU	2542 D
		Dr. Willfried Maier GAL	2543 A
		Beschluss	2543 B
Bericht des Eingabenausschusses:		Gemeinsamer Bericht des Wirtschaftsausschusses und des Rechtsausschusses:	
Eingaben		Entwurf eines Gesetzes zum Neuerlass des Hamburgischen Vergabegesetzes sowie zur Aufhebung und Änderung anderer Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Vergaberechts	
– Drs 18/3518 –	2539 A	– Drs 18/3452 –	2543 C
Beschlüsse	2539 A	Beschluss	2543 C
Sammelübersicht	2539 B	Bericht des Wissenschaftsausschusses:	
Beschlüsse	2539 B	Änderung des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen vom 27. Juni 1995	
		– Drs 18/3515 –	2543 D
Große Anfrage der Fraktion der SPD:		und	
Null Toleranz gegen Gewalt		Antrag der Fraktion der CDU:	
– Drs 18/3314 –	2539 B	Gesetz über die staatliche Anerkennung von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen	
(Besprechung beschlossen)		– Drs 18/3591 (Neufassung) –	2543 D
Große Anfrage der Fraktion der SPD:		Beschlüsse	2543 D
Mitwirkung der Jugendämter in strittigen Sorgerechtsfällen und anderen gesetzlich begründeten Aufgaben			
– Drs 18/3352 –	2539 C		
(Besprechung beschlossen)			
Große Anfrage der Fraktion der SPD:			
Entwicklung der Hafenflächen in Hamburg			
– Drs 18/3357 –	2539 C		
Beschlüsse	2539 C		

Bericht des Stadtentwicklungsausschusses:

**Haushaltsplan 2005/2006
Bundesautobahn A 252 –
Hafenquerspange**

– Drs 18/3552 –

2544 A

Beschlüsse

2544 B

Interfraktioneller Antrag:

**Familienarmut verhindern –
Kinderzuschlag auszahlen!**

– Drs 18/3468 (Neufassung) –

2545 C

Beschluss

2545 C

Bericht des Haushaltsausschusses:

**Übertragung des Grundstücks des
Vereins Altonaer Kinderkrankenhaus
von 1859 e. V. auf die AKK Altonaer
Kinderkrankenhaus gGmbH**

– Drs 18/3557 –

2544 B

Beschlüsse

2544 B

Antrag der Fraktion der SPD:

**Kindwohl stärken – Handlungs-
kompetenz von Sozialarbeitern,
Lehrern und Erziehern erhöhen
– Mitarbeiter in Rechtsgrundlage
schulen**

– Drs 18/3470 –

2545 C

Beschlüsse

2545 C

Bericht des Haushaltsausschusses:

**Haushaltsplan 2005/2006
Sonderinvestitionsprogramm
Hamburg 2010
Sonderprogramm "familien-
freundlicher Wohnungsbau"**

– Drs 18/3558 –

2544 C

dazu

Antrag der Fraktion der SPD:

**Familienfreundliche
Preisgestaltung
bei den HVV-Tarifen**

– Drs 18/3543 –

2545 D

Beschluss

2545 D

Antrag der Fraktion der SPD:

**Mehr familiengerechter
Wohnungsbau**

– Drs 18/3623 –

2544 D

Beschlüsse

2544 D

Antrag der Fraktion der SPD:

**Finanzielle Auswirkungen der
Organisationsreformen der
Polizei**

– Drs 18/3544 –

2545 D

Beschlüsse

2545 D

Antrag der Fraktion der SPD:

**Elternbeteiligung ausbauen –
Elternrechte stärken – gemeinsam
an einer guten und demokratischen
Schule arbeiten**

– Drs 18/3360 –

2545 A

Beschlüsse

2545 A

Antrag der Fraktion der CDU:

**Arbeitsmarktpolitische Initiativen
zur Fußball-WM**

– Drs 18/3460 –

2545 A

dazu

Antrag der Fraktion der GAL:

**Arbeitsmarktpolitische Initiativen
zur Fußball-WM**

– Drs 18/3617 –

2545 B

Beschlüsse

2545 B

Antrag der Fraktion der SPD:

**Maßnahmen bei Kindeswohl-
gefährdung präzisieren**

– Drs 18/3466 –

2545 B

Beschlüsse

2545 B

- A **Jörg Lüthmann** GAL: Herr Präsident, Herr Staatsrat! Nachdem Sie soeben den recht hypothetischen Fall dargestellt haben, dass gutbezahlte Arbeitnehmer nach einer billigen Unterkunft suchen, können Sie mir dann erklären, welche anderen Gründe es seitens der Behörde noch gibt, auf einer Ausweispflicht zu beharren?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Klaus Meister: Herr Präsident, Herr Abgeordneter! Ich habe nicht von gutbezahlten Arbeitnehmern, sondern von missbräuchlicher Nutzung gesprochen. Dem habe ich auch nichts hinzuzufügen.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage der Abgeordneten Möller.

Antje Möller GAL:* In Bezug auf den in Neugraben erfrorbenen Obdachlosen möchte ich nachfragen, ob Ihnen bekannt ist, dass er sich jemals vorher hinsichtlich Unterstützung, Beratung, Hilfeleistung oder Ähnliches an die zuständigen Behörden gewandt hat?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Klaus Meister: Herr Präsident, Frau Abgeordnete! Das, was ich zu diesem Fall bisher weiß, ist, dass ihm das System bekannt gewesen ist und er die Hilfe insoweit abgelehnt hat. Was ich außerdem dazu sagen kann, ist, dass er nicht erfroren sein soll, sondern eines natürlichen Todes gestorben ist.

- B **Präsident Berndt Röder:** Weitere Nachfragen sehe ich nicht. Dann kommen wir zur zweiten Frage und zu Frau Dr. Schaal.

Dr. Monika Schaal SPD: Herr Präsident, Mitte Dezember hat der Senat verfügt, dass alle Lehrschwimmbecken in Hamburg geschlossen werden und Ende Januar das Wasser endgültig abgelassen werden soll, sofern sich nicht vorher eine Lösung zur Übernahme der Becken durch Dritte gefunden hat, obwohl über die Modalitäten nichts bekannt ist, wie der Senat den Schwimmunterricht beziehungsweise die Wassergewöhnung für Kinder in Tagesheimen, Vor- und Grundschulen künftig organisiert. Frage 1: Für welche Lehrschwimmbecken wurden Lösungen zum Weiterbetrieb gefunden?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat Lüdemann.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Frau Abgeordnete Dr. Schaal! Lassen Sie mich zu Ihrem Eingangssatz bemerken, dass die Schließung der Lehrschwimmbecken seit über einem Jahr angekündigt war, ursprünglich zum Ende Dezember 2005. Wir haben aber erklärt, dass bis Ende Januar auf jeden Fall ein Weiterbetrieb beziehungsweise zumindest ein Stand-by-Betrieb gewährleistet wird, um mögliche Verhandlungen nicht zu gefährden.

(Uwe Grund SPD: Der ist um!)

Erfreulicherweise kann ich Ihnen mitteilen, dass sich für sechs der neun Lehrschwimmbecken eine Lösung abzeichnet. Das heißt, hier gibt es konkrete Vertragsverhandlungen.

Für das Lehrschwimmbecken Turmweg gibt es eine unbefristete Lösung. Der Erhalt des Lehrschwimmbeckens am Falkenberg ist bis Ende des Schuljahrs 2006 vorgesehen. Dieses Lehrschwimmbecken ist dermaßen baufällig, dass dann der Abriss bevorsteht. Auch für das Lehrschwimmbecken Fridtjof-Nansen/Swatten Weg zeichnet sich eine Lösung zum Weiterbetrieb ab, wie auch für Eberhofsweg und Surenland. Für das Lehrschwimmbecken Steinadlerweg ist eine Lösung zumindest bis Ende Schuljahr 2006 vorgesehen. Im Moment gibt es noch Verhandlungen, sodass eventuell sogar eine weitere Lösung möglich ist.

Dr. Monika Schaal SPD: Frage Nummer 2: Welche Möglichkeiten zur Wassergewöhnung beziehungsweise zum Schwimmenlernen stehen den bisherigen Nutzern der Lehrschwimmbecken ab Februar zur Verfügung, sofern die Becken nicht weiterbetrieben werden?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Dr. Schaal, bislang ist es so, dass es von den insgesamt 230 Grundschulen an neun Standorten Lehrschwimmbecken gibt. Das heißt, dass ungefähr 95 Prozent der Hamburger Grundschüler das Schwimmen an anderen und nicht eigenen Lehrschwimmbecken lernen müssen. Das ist in erster Linie in den Bädern von Bäderland Hamburg möglich, die grundsätzlich mit Lehrschwimmbecken ausgestattet und auch über die ganze Stadt verteilt sind.

Darüber hinaus werden von Schulen und anderen Nutzergruppen Bäder von weiteren Anbietern, wie dem Berufsförderungswerk, dem Verein Aktive Freizeit, TSG Bergedorf und angrenzender Kommunen, beispielsweise in Barsbüttel und Over genutzt. Hinzukommen noch kommerzielle Anbieter, private Schwimmschulen oder Fitness-Studios mit eigenen Wasserflächen.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage der Abgeordneten Dr. Schaal.

Dr. Monika Schaal SPD: Welche Daten wurden den Vereinen und Eltern, die mit der BBS verhandelt hatten, vorgelegt, damit sie die Betriebskosten abschätzen können, die bei einer Übernahme gegebenenfalls auf sie zukommen?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Dr. Schaal, diese Frage stellen Sie parallel mit einer Schriftlichen Kleinen Anfrage. Wir haben versucht, die erforderlichen Angaben weitestgehend zu liefern. Es war aber nicht in jedem Fall so, dass die zuständige Behörde immer über alle Daten verfügte, da bestimmte Daten über Nutzerzeiten vor Ort von den Schulen herauszugeben waren und so die Anfragen auch direkt an die Schulen gerichtet werden müssen.

Präsident Berndt Röder: Frau Dr. Schaal, wie soll ich das deuten? Sie wollen noch eine Frage stellen? Ja, bitte.

Dr. Monika Schaal SPD: Danke. Welche Angaben wurden über den anstehenden Sanierungsbedarf in den

- A Becken gemacht und wer soll die Mittel hierfür aufbringen?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Soweit es möglich war, sind Angaben über Sanierungsbedarf mitgeteilt worden. Wer die Mittel aufbringen soll, ist eine deutliche Ansage, dass ein möglicher Betreiber alle Mittel für den Unterhalt zur Verfügung stellen muss.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Dietrich.

Lars Dietrich CDU: Herr Präsident, Herr Staatsrat! Sie hatten soeben darauf verwiesen, dass es Lösungen von privaten Trägern gibt. Ich möchte noch einmal konkret nachfragen. Meines Wissens gibt es bei Surenland und auch bei anderen Lehrschwimmbecken eine besondere Lösung. Ist es zutreffend, dass es dort eine Elterninitiative gibt, die ein komplettes Lehrschwimmbecken kauft?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Herr Abgeordneter Dietrich! Soweit ich informiert bin, hat in diesem Einzelfall eine Elterninitiative erklärt, das Lehrschwimmbecken zu kaufen.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage des Abgeordneten Dietrich.

- B **Lars Dietrich** CDU: Ist es denn auch zutreffend, dass die Behörde für Bildung und Sport erklärt hat, dass Ende Januar das Wasser abgelassen wird? Wie wurde eine für die Träger optimale Anschlussnutzung nach der vorläufigen Schließung im Dezember dann ermöglicht? Trifft es zu, dass die Behörde signalisiert hat, auch über den Januar hinaus das Lehrschwimmbecken noch zu betreiben?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter, selbstverständlich werden in den Fällen, wo sich konkrete Anschlussnutzungen durch Betreiber abzeichnen, die Becken für einen kurzfristigen Zeitraum von uns weiterbetrieben.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Dr. Jäger.

Dr. Manfred Jäger CDU: Herr Staatsrat, wie viele und von welchen Trägergemeinschaften eingereichte tragfähige Konzepte liegen der Behörde bislang vor?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter, tut mir Leid, das kann ich Ihnen nicht exakt beantworten, wie viele konkrete Konzepte es gibt. Ich kann nur bestätigen, dass es jetzt für sechs von neun Becken konkrete Nutzungskonzepte geben wird.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage des Abgeordneten Dr. Jäger.

Dr. Manfred Jäger CDU: Ist es richtig, dass die Trägergemeinschaften grundsätzlich bereit sind, die Lehrschwimmbecken zu den ausgehandelten und mit der Behörde abgestimmten Bedingungen zu übernehmen?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Herr Abgeordneter! Davon gehe ich aus. Ansonsten wird es keine Übernahme geben.

Präsident Berndt Röder: Dann eine Nachfrage der Abgeordneten Ernst.

Britta Ernst SPD: Herr Präsident, Herr Staatsrat! Gibt es zurzeit noch Verhandlungen zur Sicherung des Lehrschwimmbeckens in der Mendelssohnstraße oder sind diese schon mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass das Lehrschwimmbecken nicht weitergeführt werden kann?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Ernst, ja, das ist in der Tat so. Wenn ich gesagt habe, dass sich von den neun Becken in sechs Fällen eine konkrete Übernahme abzeichnet, dann gibt es drei Fälle, in denen definitiv fest steht, dass eine Übernahme nicht möglich ist. Die Schule Mendelssohnstraße gehört dazu.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage der Abgeordneten Ernst.

Britta Ernst SPD: Herr Präsident, Herr Staatsrat! Zu wann wird der Senat das angekündigte Konzept für das Schulschwimmen, was in Kooperation mit Bäderland erarbeitet werden sollte und in dessen Zusammenhang auch die Schließung der Lehrschwimmbecken avisiert war, vorlegen?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Ernst, die Verhandlungen mit Bäderland dauern noch an. Nach deren Abschluss wird das Konzept vorgelegt.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage der Abgeordneten Brinkmann.

Petra Brinkmann SPD: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Nach BSHG 39 und 40 werden Behinderte unter einen besonderen Schutz gestellt. Wie kann dieser Schutz für behinderte Kinder aus Integrationsklassen gewährleistet werden, wenn das Schwimmenlernen nicht mehr in den geschützten Lehrschwimmbecken stattfindet?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Brinkmann, der von Ihnen zitierte Paragraph ist mir jetzt nicht im kompletten Wortlaut geläufig. Ich gehe aber davon aus, dass das bisherige Angebot der Lehrschwimmbecken in den Schulen auch in den zukünftigen Lehrschwimmbecken, beispielsweise der Bäderland GmbH, möglich sein wird.

A **Präsident Berndt Röder:** Zweite Nachfrage der Abgeordneten Brinkmann.

Petra Brinkmann SPD: Das ist eine falsche Vermutung.

Präsident Berndt Röder: Frau Abgeordnete, eine Frage.

Petra Brinkmann SPD: Ja, ich stelle eine Frage. Wie erhalten behinderte Kinder die notwendigen Hilfestellungen, die vorher eigens geschulte Lehrer gegeben haben, die aber nicht das geschulte Bäderlandpersonal kennt?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Also, ich glaube, dass die Hilfestellungen, die durch die Lehrer gegeben werden, auch in den Bädern von Bäderland möglich sein werden.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Schmidt.

Jürgen Schmidt SPD: Herr Staatsrat, Sie haben gesagt, von den elf Lehrschwimmbecken zeichnen sich für sechs eine Lösung ab,

(Zurufe: Neun!)

dann sind es also drei Becken, die übrig bleiben. Ist bei diesen drei Becken das Wasser bereits abgelassen worden beziehungsweise steht das unmittelbar bevor, da als Stichtag der 31. Januar im Gespräch war?

B **Präsident Berndt Röder:** Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Das ist korrekt. Es steht unmittelbar bevor, dass dort das Wasser abgelassen wird.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage des Abgeordneten Schmidt.

Jürgen Schmidt SPD: Haben bei den gegenwärtigen Gesprächen mit allen Interessenten der Lehrschwimmbecken jeweils ein gleichlautender Nutzungs- und kein Betreibervertrag als Grundlage gedient?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter Schmidt, die genauen Vertragsmodalitäten sind mir im Moment nicht geläufig, aber ich gehe davon aus, dass für jedes einzelne Lehrschwimmbecken auch ein einzelner Vertrag ausgearbeitet wird. Das ergibt sich schon daraus, dass es in einem einzigen Fall eine Übernahme des Eigentums durch Kauf gibt.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage der Abgeordneten Dr. Hilgers.

Dr. Andrea Hilgers SPD: Herr Präsident, Herr Staatsrat! Nochmals zu den drei von neun Becken. Sie haben erklärt, dass von den drei Becken eines nicht mehr saniert werden kann und abgerissen wird. Was sind die Begründungen dafür, dass für die anderen zwei keine neuen Betreiber gesucht werden?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Frau Abgeordnete Dr. Hilgers! Es hat sich für diese drei kein Betreiber gefunden, der die Bäder übernehmen möchte.

(Zurufe von der GAL: Das stimmt doch gar nicht!)

Präsident Berndt Röder: Eine zweite Nachfrage der Abgeordneten Dr. Hilgers.

Dr. Andrea Hilgers SPD: Gab es dort keine weiteren Interessenten?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Dr. Hilgers, soweit ich weiß, gab es dort auch Interessenten, aber es ging um das Prinzip, dass der Betreiber das Bad übernehmen und selbst betreiben sollte. Es gab schon Interessenten, die gern das Lehrschwimmbecken weiter genutzt hätten, aber nicht betreiben wollten.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Böttcher.

Niels Böttcher CDU: Herr Staatsrat, Sie sagten, Turmweg ist so gut wie gesichert. Ist es richtig, dass die angedachte dringend benötigte Pausenhalle, die im Lehrschwimmbecken vorgesehen wird, jetzt zusätzlich von der BBS finanziert wird und wie hoch belaufen sich die Mehrkosten für diese Halle?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat, ich habe die Hoffnung, dass Sie es verstanden haben, ich nicht.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, wenn ich darum bitten dürfte, würde ich die Frage auch gern noch einmal hören.

Niels Böttcher CDU: Sie sagten, dass das Lehrschwimmbecken Turmweg so gut wie gesichert ist. Ist es richtig, dass die angedachte und dringend benötigte Pausenhalle, die ursprünglich in diesem Lehrschwimmbecken errichtet werden sollte, jetzt zusätzlich von der BBS finanziert wird und wie hoch sind die Mehrkosten für diese Halle?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Herr Abgeordneter! Das trifft zu. Baulich sind dort eine Sporthalle und das Lehrschwimmbecken übereinander in einem Gebäude untergebracht. Die Schule hatte ein starkes Interesse, das Lehrschwimmbecken zu einer Pausenhalle umzubauen. Die Lösung, die sich jetzt abgezeichnet hat, ermöglicht, dass das Lehrschwimmbecken weiter genutzt wird, erfordert aber, dass eine Pausenhalle separat auf dem Gelände gebaut wird. Schätzungsweise – das ist aber noch nicht durchkalkuliert – entstehen dadurch Mehrkosten in Höhe von 1 Million Euro.

Präsident Berndt Röder: Dann eine Nachfrage der Abgeordneten Dr. Lappe.

- A **Dr. Verena Lappe** GAL: Vielen Dank, Herr Präsident. Herr Staatsrat, die Voraussetzung für die Übernahme ist das kostendeckende Arbeiten der neuen Träger. Ist das nicht eigentlich eine Forderung, die auf dem Hintergrund dessen, dass weder Bäderland noch andere Badbetreiber kostendeckend arbeiten können, völlig überzogen ist?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Frau Abgeordnete Dr. Lappe! Nur auf dieser Grundlage ist es möglich, den Weiterbetrieb fortzusetzen, denn ursprünglich müssten diese Betriebe geschlossen werden, um die Betriebskosten einzusparen, damit zwei große Bäder von Bäderland weiterbetrieben werden können. Das war das Ergebnis von einer Experten-Anhörung im Schulausschuss. Die Mittel für die Betriebskosten der Lehrschwimmbecken waren als Beitragszuschuss für Bäderland verplant. Nur dadurch ist es Bäderland möglich, zwei große Schwimmbäder weiterzubetreiben.

(Dr. Andrea Hilgers SPD: Das war nicht die Frage!)

Die Lösungen, die sich jetzt abzeichnen, diese Lehrschwimmbecken weiterzubetreiben, sind durch private Initiative und Betreiber möglich, darf aber nicht zu Mehrkosten im Haushalt der BBS führen.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage der Abgeordneten Vogt-Deppe.

- B **Silke Vogt-Deppe** SPD:* Es geht um die Lehrschwimmbecken der Gesamtschulen Eidelstedt und Niendorf. Dort hat es bislang Verhandlungen mit dem Hamburger Sportbund beziehungsweise mit der Schwimmschule Delphin gegeben. Sind diese gescheitert oder laufen die Verhandlungen noch?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Frau Abgeordnete! Für die Gesamtschule Eidelstedt steht definitiv fest, dass es dort keine Weiternutzung geben wird. Es wird dort eine Nutzung für den sozialpädagogischen Bereich oder eine Cafeteria geben, so wie es von der Schule gewünscht wird.

Präsident Berndt Röder: Eine zweite Nachfrage?

Silke Vogt-Deppe SPD:* Ich habe auch nach Niendorf gefragt.

Präsident Berndt Röder: Das ist zutreffend. Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Entschuldigung, in der Gesamtschule Niendorf werden noch unterschiedliche Anschlussnutzungen geprüft, aber auch dort steht definitiv fest, dass es keine Weiternutzung als Lehrschwimmbecken geben wird.

Präsident Berndt Röder: Eine zweite Nachfrage der Abgeordneten Vogt-Deppe.

Silke Vogt-Deppe SPD:* Können Sie sagen, warum diese Verhandlungen gescheitert sind?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Ganz konkret kann ich das nicht sagen, Frau Abgeordnete. Es wird aber so sein, dass sich kein Betreiber gefunden hat, der es zu den Konditionen weiterbetreiben kann.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Ohlsen.

Olaf Ohlsen CDU:* Herr Präsident, Herr Staatsrat! Ist es richtig, dass sich in Eidelstedt neben den Vereinen SV Eidelstedt und SV Poseidon keine weiteren Träger, Elterninitiativen oder Kitas, wie bei anderen Standorten möglich, gefunden haben, um mit bürgerlichem Engagement ein Lehrschwimmbecken zu betreiben?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter, das ist bedauerlicherweise richtig. Das Bad muss leider geschlossen werden, weil sich keine Initiative und kein Betreiber gefunden haben, das Lehrschwimmbecken weiterzubetreiben.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Müller-Kallweit.

Wolfgang Müller-Kallweit CDU:* Herr Staatsrat, ich möchte kurz auf das Lehrschwimmbecken am Falkenberg in Harburg zurückkommen. Ist es möglich, Zahlen zu nennen, warum das Lehrschwimmbecken abgängig ist und am Ende des Schuljahres 2006 geschlossen werden soll?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter, das Lehrschwimmbecken ist derartig baufällig, dass es auf jeden Fall zum Ende des Schuljahres geschlossen werden muss. Für die komplette Renovierung ist kein Geld eingeplant.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Dees.

Hans-Christoff Dees SPD: Herr Staatsrat, an welchen konkreten Gründen sind die Gespräche mit den Interessenten an der Übernahme des Lehrschwimmbeckens Mendelssohnstraße gescheitert?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Abgeordneter, ich kann Ihnen nicht konkret sagen, an welchem Punkt des Vertragsentwurfs es gescheitert ist, aber es müssen einzelne Punkte gewesen sein. In der Regel war es meistens so, dass der Betreiber nicht zusagen konnte, dass er die Betriebskosten aufbringt.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage des Abgeordneten Dess.

Hans-Christoff Dees SPD: Wie hoch war denn bislang der Deckungsgrad der Betriebskosten, Herr Staatsrat?

C

D

A (Dr. Andrea Hilgers SPD: Gute Frage!)

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Herr Abgeordneter! Es tut mir Leid, das kann ich Ihnen so, ohne in die Akten zu sehen, nicht sagen.

(Dr. Andrea Hilgers SPD: Zu Protokoll!)

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Grund.

Uwe Grund SPD: Herr Staatsrat, wie schätzt der Senat die Bedeutung des Lehrschwimmbeckens der Fridtjof-Nansen-Schule vor dem Hintergrund der Tatsache ein, dass dieses Lehrschwimmbecken nicht nur von Schulen, sondern auch von Vorschulen, einem Kurs für psychomotorisches Schwimmen, von der Schule Franzosenkoppel im Rahmen einer Ganztagschulprogrammatik, der Sprachheilschule, von mehreren Kindertagesstätten und dem Sportverein Lurup genutzt wird sowie vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in diesem Schwimmbad im vergangenen Jahr fast 200 000 Euro investiert wurden? Wie erklärt sich das für die Sportstadt Hamburg, was Sie dort tun wollen?

Präsident Berndt Röder: Ich komme mit dem Zählen schon gar nicht mehr nach. Herr Staatsrat, würden Sie diese zwei Fragen bitte beantworten.

B **Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann:** Herr Präsident, Herr Abgeordneter Grund! Vielleicht kann ich Ihren Fragen eine Erklärung vorwegschicken. Das Lehrschwimmbecken, von dem Sie reden, ist eines der Lehrschwimmbecken, das weiter betrieben wird.

Uwe Grund SPD: Das ist keine Beantwortung der Frage. Ich habe Sie nach der Bedeutung des Standorts gefragt. Ich möchte eine zweite Frage stellen.

Präsident Berndt Röder: Nein, Sie haben bereits zwei Fragen gestellt, in Wahrheit drei. Ich bitte um Nachsicht.

Dann kommt der Abgeordnete Buss.

Wilfried Buss SPD: Herr Präsident, Herr Staatsrat. Ich habe noch eine Nachfrage zum Standort Turmweg. Wer wird denn künftig voraussichtlich Betreiber des Lehrschwimmbeckens sein?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Verhandlungen werden mit dem Hamburger Hochschulsport geführt.

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage des Abgeordneten Buss.

Wilfried Buss SPD: Sie hatten ja gesagt, dass es voraussichtlich Mehrkosten von 1 Million Euro für die Planungen der Schule selber geben werde. Aus welchem Haushaltstitel wird denn das künftig bezahlt werden?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Ich befürchte, es muss aus dem Haushalt der BBS bezahlt werden und dann aus dem Titel für Investitionen. C

Präsident Berndt Röder: Zweite Nachfrage der Abgeordneten Dr. Lappe.

Dr. Verena Lappe GAL: Herr Staatsrat, wer wird bei den Lehrschwimmbecken, die jetzt übernommen werden, in Zukunft für die Sanierungs- und Instandsetzungskosten aufkommen, die sich mit Sicherheit irgendwann in der Zukunft ergeben werden?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Frau Abgeordnete Dr. Lappe, ich wiederhole gern die schon mehrfach gemachten Ausführungen: Die Betriebskosten gehen zulasten der Betreiber, sie dürfen nicht den Haushalt der BBS belasten. Das schließt Sanierungskosten ein.

(Uwe Grund SPD: Das ist doch unglaublich!)

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage des Abgeordneten Lein.

Gerhard Lein SPD:* Herr Präsident, Herr Staatsrat! Sie haben vorhin auf eine Frage der Abgeordneten, wann die Verhandlungen über das Schulschwimmen, die scheinbar überfällig sind, abgeschlossen sein werden, ganz lapidar geantwortet, "wenn die Verhandlungen mit Bäderland abgeschlossen sind". Ginge es auch ein bisschen konkreter? D

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat.

Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann: Herr Präsident, Herr Abgeordneter! Nein, ich kann Ihnen definitiv nicht sagen, wann das ausgehandelt sein wird. Das ist nun mal so bei Verhandlungen, da kann man nicht sagen, an dem Tag werden wir uns definitiv geeinigt haben.

Präsident Berndt Röder: Weitere Fragen sehe ich nicht. Dann kommen wir zur dritten Frage und der Abgeordneten Möller.

Antje Möller GAL:* Erste Frage: Welche Informationen besitzt der Senat über die Anzahl von bettelnden Personen in Hamburg?

Und die zweite Frage stelle ich gleich dazu. Wie verteilt sich die Anzahl der bettelnden Personen auf die Innenstadt und die anderen Gebiete in der Stadt?

Präsident Berndt Röder: Herr Staatsrat Meister.

Staatsrat Klaus Meister: Herr Präsident, Frau Abgeordnete! Über die Gesamtzahl der Bettler in Hamburg liegen mir keine Auskünfte vor. In der Innenstadt haben wir nach den Beobachtungen unserer dort tätigen Straßensozialarbeiter acht bis zehn Bettler.

Präsident Berndt Röder: Eine Nachfrage der Abgeordneten Möller.